

## Rechenschaftsbericht der Lukas-Sperling-Stiftung 2015

Das Jahr begann mit der Absichtserklärung der Stifter, den Stiftungszweck § 2 zu erweitern in Bezug auf die Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene und auch § 15 Vermögensanfall zu verändern, d.h. bei Auflösung der Stiftung soll das Restvermögen an IfF- Refugio München e.V. gehen.

Alle im Beirat stimmten unserem Antrag auf schriftlichen Weg zu.

Leider hatten wir übersehen, dass solche Entscheidungen nur in einer Sitzung zu machen sind.

Nach etlichen Briefwechseln mit der Stiftungsaufsicht und dem Finanzamt für Körperschaften haben wir den Beschluss auf Satzungserweiterung noch einmal mündlich in einer Vorstands- und Beiratssitzung am 8.10.2015 gefasst und am 20.10.2015 bekamen wir endlich grünes Licht für Projekte auch in Deutschland.

Wir starteten im Oktober mit einem Filmworkshop „Flüchtling trifft Bauer“, 6 junge minderjährige Flüchtlinge kamen für 2 Tage in unser Haus auf dem Land bei Wasserburg. Wir besuchten mit ihnen zwei Bauernhöfe, deren Besitzer auch für Gespräche zur Verfügung standen.

Es waren Schüler der SchlaU-Schule München, die von einer Sozialpädagogin der Schule, Martina Unger, begleitet und von Mona Klöckner, mit der Filmtechnik vertraut gemacht wurden. Leider ist der Trailer für unsere homepage noch nicht fertig..

Dieses Kennenlernen hat allen Anwesenden viel Spaß gemacht!

Im November wurde mit einem Alphabetisierungskurs für Frauen in der Unterkunft Pariserstr. 4 begonnen. Die Caritas alveni betreut das Haus und freut sich sehr über unsere Aktivitäten. Valeria hat anfangs versucht, die Frauen zum Frauenfrühstück in den Projektladen abzuholen. Leider schief dies mangels Interesse wieder ein.

Ab Januar wurde ein zweiter Kurs angeboten, später noch ein dritter.

Es war noch ein Schwimmkurs für afghanische Frauen angedacht, außerdem ein Musikprojekt in der Unterkunft Denisstr. (Eva Arnold), aber leider hat sich das eine zerschlagen, das andere ist immer noch angedacht.

Auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit wurden folgende Projekte unterstützt:

1. das Lukas-Sperling-Stipendium in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Ostafrika e.V. mit 2.500,-€
2. die Tiberias-Initiative for Children in Ruanda, wo wir durch einen persönlichen Kontakt noch einmal 500,-€ für die Ausbildung der village helpers spenden konnten
3. Peter Francis Shelukindo (Lukas Sperling Capentry workshop) erhielt noch einmal 500,-€ für die Ausbildung der 9 Auszubildenden.

Aus dem letzten Projekt wird (hoffentlich) eine Schule: Wir haben am 21.10.15 die Grundlagen gelegt und **die (tanzanische) Lukas Sperling Foundation Ltd.** reaktiviert mit Peter Francis als chairman und Francis Shemkunde als Deputy chairman, Beate Sperling-Gebhardt als Secretary.

Routinearbeiten sind bei Matthias die regelmäßigen Tätigkeiten bezüglich der Geldanlage und diverse Korrespondenzen mit dem AKO, bei mir Telefonate und Schreiben mit dem Finanzamt für Körperschaften (es mußte eine neue Gemeinnützigkeitsbescheinigung rückwirkend für 2012 bis 2014 beantragt werden, die sich aufgrund der Nachfragen des Finanzamtes bis 2016 hinzog), Ausstellen von Spendenbescheinigungen samt zugehörigen Anschreiben, Abschluß einer Betriebshaftpflichtversicherung anläßlich unserer Pilotprojekte mit Flüchtlingen, aber auch wir als Vorstand und Beirat sind damit abgesichert.  
Arbeiten an der homepage mit Ramon und Anja etc

#### Termine 2015

Im Januar (14.) Treffen mit Clemens Mulokozi von Jambo Bukoba. Es ging um einen Beitrag für die homepage von JB, die ich geschrieben habe.

13.4. Mit Anett Näser von Refugio habe ich mich wegen einer Mitarbeit bezüglich Flüchtlingen getroffen. Leider gibt es keine Möglichkeit, dass wir uns persönlich einbringen. Wir hätten nur eine projektbezogene Förderung geben können, z.B. für das Projekt am Luise-Kieselbach-Platz (LuKi)

Mit Peter Francis (Ndoto ya Lukas) stand ich in ständigen Kontakt. Als eine Bekannte von Felix Sperling einen Aufenthalt in TZ plante, hatte ich mehrere Telefonate im März mit ihr. Leider kam es nicht zu einem persönlichen Treffen. Sie reiste am 16.4 nach TZ und ich überwies ihr vorab 500,-€, die sie Peter Francis persönlich überreichen und sich auch einen Eindruck von dem Projekt machen konnte.

Am 3.6. traf sich Matthias im Auftrag der Stiftung mit Vertretern des Arbeitskreises Ostafrika (AKO), bei deren Projekt in Lekuruki wir das LS-Stipendium vergeben. Die ersten Stipendiaten werden Ende des Jahres ihren Abschluss machen.  
Anlass war ein Wechsel in den Ansprechpartnern: neue Ansprechpartnerin ist Monika Gorbahn.

Das für den 24.6. geplante Treffen wegen Projekten für Flüchtlinge musste kurzfristig von mir abgesagt werden, dafür am 8.7. , 19.30 Uhr, wo wir über verschiedene Ideen, u.a. Den Filmworkshop sprachen.

9.7. Essen mit Clemens Mulokozi, der mir die Ansprechpartnerin in TZ für die Tumeini-Schule vorstellte. Die letzten Gelder, die wir zweckgebunden für einen Schulumzäunung spendeten, konnten noch nicht verwendet werden, da die Schule evtl. umziehen muss.

Am 20.7. Treffen Mona Klöckner, wo wir die Einzelheiten des Filmworkshops Flüchtling trifft Bauer besprachen.

Am 16.9. fand das Vorbereitungstreffen statt, wo der Ablauf für den Filmworkshop noch einmal besprochen wurde, mit Mona, Martina Valeria, Gerd und Beate

Am 24.9. fand ein Treffen Ramons und anderer wegen Flüchtlingsprojekten statt. Leider wurde aber kein konkretes Vorhaben daraus

Am 7.10. besichtigte ich mit Valeria die SchlaU-Schule, Martina führte uns und stellte uns einige Teilnehmer des Workshops vor.

8.10. Vorstands- und Beiratssitzung, bei dem die Satzungserweiterung noch einmal beschlossen wurde.

9./10.10. Workshop in Hopfgarten mit Valeria, Beate, Gerd Mona und Martina. Es waren 6 Teilnehmer/innen und ein Kind. Teilnehmer waren Adam aus Tschetchenien, Lawal aus Nigeria, Abbas aus Syrien, Meseret (weiblich) aus Äthiopien und Soraya und Hassan aus Afghanistan. Soraya mit 4-jährigern Sohn

Am 12.10. Treffen mit Sonja Klauber-Zierer wegen des Villager-Projektes in Ruanda und Überweisung dafür von 500,-€.

8.12. Treffen Flüchtlinge 19.00 Uhr bei uns, wo erfreulich viele Interessierte da waren.

Es wurde beschlossen, uns erst einmal auf eine Unterkunft zu fokussieren. Ein Termin für einen Workshop „Didaktik für Flüchtlinge“ mit Frau Susanne Detzel im Januar wurde festgelegt.

16.12. Treffen mit Judith Wagner, caritas alveni, in der Unterkunft Pariserstr. 4, wo ich unsere Stiftung vorstellte und gleich einen Raum im Haus für unsere Sprachkurse reservieren konnte.

im Namen des Vorstandes

Beate Sperling-Gebhardt